haubt eine Reihe ber berrlichten Renaissancerzeugnisse ist neu endbedt worden. Das Haus vrangt nunmehr wieder in dier, neu erstandener Scholbiet. Die unstangreichen Restaurations-arbeiten sind bon Brot. Gnaush, demielden, der den mommen-talen Krummen sitr den teipsiger Kungstüsselb schaffen wird, beforgt worden.

g. Die Kilianstirche in Seilbronn, die zu den riefigen, hatgothiichen Domen der ichwähischen und bairlichen Städte ge-bört, soll unter Leitung des Dombauweisters Baper vom ulmer Münfter einer umfaffenden Restauration unterworfen werden, gu der die Mane bereits fertig find. Eine folde thut allerdings auch noth: das impolante Gebäude befindet fich in einem jämmer-lichen Zustande.

Mannidfaltiges.

* Altarabifder Rangleiftil. R. Faulmann theilt in einem "Mîrar dbilger Kanşleiştil. K. Haulmann upeur in einem Misla iber den in neueren Beit mehremährten Kadpuristund den Elegajian, welcher neuerdings vom Erzherzog Kainer angefaut it, die wörtliche deutsch elberriehung einer arabiiden Kopfitener-Luitung vom Jahre 812 n. Chr. mit, wie sie von Herri Westells publiciet worden ist. Die Luitung für den drift-lichen Bäder Albadre aus el-Kainen trägt angebängt das Blei-tisch der Arabiiden Ekstersenbelten. fiegel bes arabifchen Steuerverwalters.

Died ift die Luittrungs-Urfunde von James ibn 'Albart-arhmän, dem Senerverwalter des Emir's 'Albäd ibn Aubamen' (Gott möge ihn am Leben erhalten'), für die Seieur des Yezirks el-Faijam, beffen außerorbentlichen Steuern und beffen fammt lichen Bermaltungebiftritten.

uchen Geerratungsdijtriften.
Abbaftre, der Bäder, von den Bewohnern von Abba Batrah
aus der Stadt el-Faijdm. Derielbe ist männlich reif, weiß
tvon Hautjarde), mit Ablernale, mit langen Augenveimpern,
fabl an den Schläfen, mit schlächen Hauppern, eich habe bon Dir emplangen den Tribut Deines
Kopfes, einen halben Dinak für die Steuer des Jahres
einhundertsunfundeneusig.

einhunderflünfundenungig.
Wer immer Die begegnen follte von den Tributeinnehmern des Emir's — Gott erhalte ihn am Leben! — und meinen Tributeinnehmern und Gehlften, der möge Dir nicht anders als mit Gutem entgegenfommen, so Gott will! Gelchrieben im Monat Ramadhan des Jahres einfundert-lechsundenungig (Mau-Jun) 812 n. Chr.).

An Gott glaubt: Janus Sohn bes Abb ar rahman.

Abbatire gabit (hiermit) perfonlich feine festgefeste Ropf-

schnie game Haren ind find im vonlighten als weiter Greis

* Reues praftisches und einfache Verfahren, Erderen au treiben. Ein einfaches Verfahren, Erderen au treiben, ilt das den Verfahren. Ein einfaches Verfahren, Erderen au treiben, ilt das den dem Verfahren eine Koberen au treiben, ilt das den dem Verfahren eine Koberen au treiben, ilt das den Verfahren eine Kohre ein der Verfahren mithelit, das der Greisen der Verfahren mithelit, das der Verfahren der Kohre der Verfahren mithelit, das der Verfahren der Kohre der Verfahren mithelit, das der Verfahren der Kohre der Kohren d

Gfir bie Rebaftion berantwortlich: 3, B.: Dr. M. Borft in Salle.

Drud und Berlag bon Otto Benbel in Salle a. b. G.

au erhalten, welche Mathien dadurch gewinnt, daß er im Friih-jahre eine Angahl junge Bifanzen in falte Miftheete jest.

O Den größten Weinftod in ber Belt foll ber Staat Georgia in Nordamerika besithen. Obwohl der Stock erft 18 Jahr alt ist, hat er bereits eine Länge von einer englischen Viertelmeile und trägt jedes Jahr süns Wagenladungen

> Shad. Redigirt bon G. Tarrafch. Aufgabe Mr. 36.



Rathfel.

Gilbenräthfel.

Aus nachsolgerden 19 Silben sind 8 Worte zu bilben, deren Ansangs- und Endbuchstaben bon oben nach unten gelesen 2 weitvervreitete Stosse ergeben: thar, kap, creuz, es, hi, nuss, sy, bo, lo, ro, frank, rup, eis, se, wall, e, veild wij tand, auf creuz, es, in, nuss, ey, ov, in, vo, reien, qui, nach.

1) Hilliffafeit, 2) ein Babeort, 3) ein König von Syrafus, 4) eine Frucht, 5) ein Borgebirge, 6) Ländername, 7) Fluß in Sibamerika, 8) ein benticher

Quabratrathiel.

Bon M. S. 3.

Diebenstehnen 16 Bungfaben find so zu vertseiter, das die einzelnen Reitien von vorn nach hinten und den gelein engeken: 1) einen fasjetigen werden, 2) ein Banmaterial, 3) einen Falbheren und him eine Falbheren und

Buchftabenrebuffe. Bon Dr. R. in S., DR. S. 3 und .*

Antivingen der Rätissel in boriger Rummer: Peterwardein 2:. Des Artismagrichds (Gin keiner Koman): Peterwardein 2:. Les Diamanträtistels, 28, 1811, dass, Delheun, Alexander, Gierpstannte Afgaffendurg, Landvertigt, Groeinand, Hann, Sturm, St., G. Der Bussel Anderners, ifer Rachwinter, Rachisfound, Gentram,

Blätter für Belehrung und Unterhaltung.

Gin Beiblatt gur Gaale=Beitung. (Der Bote für bas Saalthal.)

No. 3.

Halle a. b. S. 25. Januar

1884.

Inhalt: Ein Lazareth-Transport im siebenjährigen Kriege. Erzählt von Erich Schilb. (Hortseung.) — Uniere Ramen. Bon H. S. — Aus dem Waldbeben. Der Edelmarder. — Literatur und Kunst. — Mannichs saltiges. — Schach. — Rütistel.

Der Nachbrud aller Original-Artitel ift unterlagt.

Ein Tagareth-Transport im fiebenjährigen Kriege.

Rach ben Aufzeichnungen bes weiland Stabs-Feldvredigers Rüfter im Heere Friedrichs b. Gr. erzählt von Erich Schilb. (Fortsetzung.)

Es war ein unangenehmes Berbstwetter mit fleinem Regen und die Bleffirten, welche auf offenen Wagen lagen, murrten über ben Aufenthalt. 3ch ritt vorwärts und ließ mich burch meinen Knecht nach ber Ursache erkundigen. Dieser brachte Krieche nicht bestimmen, Hand an das tobte Pferd zu legen. Sie liefen weg. Auch mein Zureden war vergeblich. Sie blieben dabei, sie wären Anechte für die lebendigen, aber nicht für bie tobten Pferbe. Weil nun biefer faliche Begriff von Schande fo vielen braven Bleffirten schablich war, und unfere Rettung bor feindlichem Anfall nur in ber Geschwindigfeit bes Fortmariches zu berühen schien, so ritt der Offizier weg, um den Herrn Alügelabjutanten v. Wartenberg von der Ursach beieß Algenthaltes zu benachrichtigen oder von der Esforte Goldaten zu holen. Da ich indessen auch neinen Knecht nicht iberreden fonnte, Hand angulegen, so sprang ich mit Webnutst vom Fferde, ergriff den Tuß des toden Pferdes und sagte: "Aum, Kinder, habe ich diese Arbeit in solchem Archfalle ehr-lich gemacht, fommt nun und belft!" Sogleich sprangen lich gemacht, fommt nun und helft!" Sogleich iprangen mehrere und auch mein Knecht bergnigt zu und legten hand an. Weil aber die Seite des Hohlweges zu stell war und nicht Leute genug mit Vortseil aufgisen fonnten, so banden sie Ericke an die Hinterssie des kodern Pierdes, knipsten ein Borgelege daran, mein Knecht nahm sein Kinder nich hander est dador, und so ward in wenigen Minuten der Kaddere berausgezogen. Alles seite sich sichel wieder in Bewegung, als abernals Halt gemacht werden mußte. Denn die zum Recognosieren vorausgessichisten vollessiehigten der vollessiehigten bestätzt der hier der einstelliches Corps auf der Edene sensielts des Hohlweges stände und soch oder einzelne, wider Ordre vorausgesährene Wagen mit Blessieren wegenommen kätte, sowie die Vordenstellt. Bagen mit Blessirten weggenommen hätte, sowie das Jamers-leute ausgesagt hätten, der Baß bei Stolpe und Radberr sie bom Heinbe besett. Inzwissen war es dunkel geworden und wir sahen deutlich, wie gerade dor uns der undorsichtige Jeind von Beinde deutlich, wie gerade dor uns der undorsichtige Jeind fein Wachtseuer angemach hatte mit daß, wenn das tobte Pferd uns nicht aufgehalten hätte, wir in Gesahr gefommen wären, zwischen den Keind zu gerathen und sein Kaub zu werden. Es ward num von den beieß Lazarechtransport

* Der Untericied zwiichen ehrlicher und vermeintlich unehrlichet Arbeit war damals bedeutjam. Scharfrichterübene und Scharfrichteribhne, auch Söhne von Schätern, Schweineichneibern u. i. w. bedurten ber Ehrlichmachma, um ein Andwert etternen oder Soldat werden zu fönnen. In der preußischen Armee geschach iche Ehrlichmachma in der Weise, do vor veriammeltem Kriegsvolf über dem Betreffenden die Fahne dreimal geschwentt wurde.

fommandirenden Serren befohlen, ftille ju fein und fein Teuer anzugunden. Den letten Wagen aber, welche faum aus Bauten gefahren waren, gaben fie Orbre, uns nicht geradeaus zu folgen, sondern ben Weg weiter rechts auf die Stadt Kamenz zu nehmen. Das geschah, und indem wir felbst, uns rüchwärts wendend, ihnen folgten, wurden wir, die wir die erften gewesen waren, auf diese Art die letten im Buge und fomit, wie es schien, ber größten Gefahr ausgesett, weshalb auch von ber Bebedung eine starte Arrièregarbe gebilbet wurde.

In ber Racht murben wir weiter rechts vom Seinbe fo glücklich geführt, daß tein Wagen genommen ward. Es konnte aber nicht fehlen, daß in der Finsterniß manche Berwirrung vortam, auch lamentirten die Bleffirten febr über ben falten und naffen Transport bes Nachts. Giner ber Offiziere ber ind millen Leineport os Fachts. Einer der Infaere der Schorte, den ich in Berlin im Haufe der Fram Minister v. Dankelmann täglich gesehen hatte und der mein Freund geworden war, erkannte mich deim Aureben der Leiten der Schimme und klagte, daß er vom Wartsche außerst ermidde set, weil er fein Perd und einen Aufall von Fieder habe. Es war dies ber Lieutenant v. Beng vom würtembergischen Füfilier-Regiment. 3ch erbot mich, ihm auf eine halbe Stunde mein gutes Reitpferd zu leiben, und fagte ibm babei, daß ich nicht lange zu Fuß geben burfte, weil ich erft am Morgen zur Aber gelassen sei und der Fuß mir etwas schmerze. Er versprach es und ich blieb bei den Pelotons des würtemdergischen Füsilier-Regiments, welche die hintersten Lagarespragen essortirten. Auf einmal, in der Nacht um 12 Uhr, sam eine salfge Nachricht, daß seindliche Higher famen. Dies verursachte, daß es Wegen, um besser vorwärts au sommen, unordentlich durcheinander suhren, jodaß ich in der Finsterniß den Lieutenant b. Bent und mein Pferd nicht wiederfinden fonnte, und mit bem ichmerzenden Auße die gange Nacht marzierten oder vieleniehr hinten nugte. Es war dies um i defewerlicher, als die wolche zu Auf gingen, ich jehr in Acht nehmen nugten, zwischen den Esgen und Pferden nicht Schaden zu nehmen, sein man fonnte biefen mit nach bem Gehör ausweichen. Es ward mit einer ber gefährlichken und beschwerlichken Nacht-märsche. So tröftete mich aber damit, daß Hert Nacht-mit Andruch bes Tages mit meinem Pferde zu mir ober ich au ihm fommen und wir einander wiederfinden würden, verau ihm fommen und wir einander wiederfinden würden, ver-nutster jedoch nicht, daß mir die finitige Racht noch trauriger sein würde. Oft rief ich seinen Namen, und da sich Leidende gern gegenseitig belsen, 10 gab ich zwie leicht Wessellisten der Auftrag, an beiden Seiten des Auges herunterzugehen, um ihn durch Ruffen seines Namens aufzufinden. Endlich war dies auch dem einen geglickt. Weil ich aber nicht auf dem Plage hatte stehen bleiben dürfen und die Knite von 200 Vagaen ihrer eine kolle Weile lann war, in konnte ich

von 200 Wagen über eine halbe Meile lang war, fo fonnte ich es für eine Fügung bes Himmels ansehen, daß herr v. Bents noch kurz vor Tagesanbruch, um 6 Uhr, mich wiederfand. Er bezeingte mir fein Mitfeib, als er bon meinen Schmerzen am Juge borte, und half mir felbst auf bas Pferb. 3ch hoffte, nummehr Linderung meiner Schmerzen zu genießen, aber sie wurden immer heftiger. Ich verbiß sie indessen möglichst und tröstete die auf den Wagen klagenden und weinenden Blessirten damit, daß ich auch große Schmerzen litte. Als ich nun er-fuhr, daß wir nur noch eine Stunde von Kameng entfernt wären, faßte ich wieder Muth. Die Schmerzen aber wurden



biefem Angenblide fanbte mir Gott einen Freund, ber mir Der bleffirte Berr Flügelabiutant b. Teufel nämlich einem meiner treuen Gonner, bem Berrn General abjutanten v. Schönfelb, von meinem Buftanbe ergablt. Sogleich tam biefer ju mir gesprengt und, ohne fich einen Augenblick zu bebenken, sagte er: "Sie können mit bem ge-schwollenen bosen Fuße micht reiten. Ich will Ihnen einen von meinen Stiefeln geben. Da ich nur etwas am Kopse und nicht an den Fußen bleffirt bin, so fann ich gang gut mit einem Strumpfe reiten." — Bei biesen Worten ließ er sich auch icon ben Stiefel ausziehen, ben ich banach mit Schmerzen anzog. Er benachrichtigte hiervon ben Herrn Regiments-felbicbeer Biftor. Dieser fagte mir, baß ber große Stiefel auch balb vollgeschwollen fein wurde und bann wurden bie Schmergen wieber angeben; ich mochte nur Gebuld haben bis wir nach Ramen, tamen, wo er für mich forgen wurde.

Nachmittags 2 Uhr tamen wir in bem Städtchen Rameng an. Ohne regulare Quartiere ju machen, nahm es fich ein jeber, wo er es fand. 3ch ließ mich nabe am Thore mubfam bem Nachmittag bes vorhergebenden Tages nichts gegessen und getrunken hatte. Noch aber hatte ich meine kleine Mahlzeit nicht vollendet, als Unteroffiziere die Ordre brachten, baß in einer balben Stunde alle Bleffirten wieder auf ben Wagen liegen follten, weil ein feindliches Corps im Unmarich mare, um ben Lagarethtransport aufzuheben. Binnen einer halben Stunde war mit preußischer Geschwindigfeit alles in Bewegung. Mitleibige Bürger trugen ben Leibenben Erquidungen gu, aber Die Gile erlaubte es vielen nicht, davon zu genießen. Biele Menschen und Pferde mußten eben so hungrig wieder fort, als sie angekommen waren. Auch die Wundarzte hatten noch nicht Beit gehabt, etwas Beilfames ju thun. Indem ich mich mit Schmerzen wieder auf bas Pferd beben laffen wollte, tam einer meiner Freunde geritten und fagte, er hatte mir mit großer Mübe einen Blat auf einem bebedten Proviantwagen bei bem bleffirten Berrn Sauptmann v. Kriegsbeim ausgemacht. 218 ich aber zu bem Bagen fant, war ingwischen mein Blat ichon burch einen schwer Bermunbeten befett, fodaß ich ju Pferbe bleiben mußte.

Unfer Marich ging nun nicht mehr nach Oresben, wohin wir ber bazwischen ftebenben feindlichen Schaaren halber nicht gelangen fonnten, fonbern nach Schlefien, und weil bie Dammerung icon ftart bereinbrach, fo murbe auf bem jenfeit ber Stadt gelegenen Berge, unter freiem Simmel, bas Dachtlager gehalten und eine Bagenburg gefolgen. Es regnete und felbst Gesunde flagten über ben talten Ottoberabend. Es ward Tener angegundet, und ber gutige Berr Generalabjutant v. Schönfeld erleichterte mir bas naffe Lager auf ber Erbe ohne Strop baburch, bag er mir nicht nur am Feuer, wohin großer Judrang ward, einen guten Plag ermittelte, sohen großer Judrang ward, einen guten Plag ermittelte, sohenn auch durch seine Bedeinten Bushwerf abhauen und hinter mir in die Erde steden ließ, damit ich dadurch vor der scharfen Suffeinigermaßen geschützt sei. Der Regimentsschößere Pisstor legte mir etwas auf. Die Nacht war aber gußerst elend, nicht nur für mich, fondern noch mehr für bie gang unberathenen Berwundeten, beren Mechzen man in der stillen Racht von allen Seiten hörte. Mit Tagesanbruch ging es wieder fort. 3ch befam nun einen Blat auf dem mir bestimmten Propiantwagen beim Berrn Sauptmann v. Kriegsheim, Berrn Generals adjutanten v. Teuffel und einigen anderen Berwundeten. So mitleidswürdig unser Zug aussah, so war boch eine patriotische Freude unser Trost. Die rückwärts gesandten Patrouillen brachten nämlich Nachricht, daß bie feindlichen Sufaren, welche uns batten verfolgen follen, gurudgegangen maren, woraus man ichließen fonnte, baf ihnen ber König etwas Wichtigeres gu thun gegeben hatte, mithin es mit ihm und unserer Armee gut sieben musse.

Die folgende Racht ward bei einem Dorfe Salt gemacht. Die Bleffirten meines und zweier anberer Bagen murben in einer Bauernftube bicht neben einander niedergelegt. Der gute Birth ließ uns von feiner Frau eine Deblfuppe fochen. Diefelbe fam, und der Abend wollte für uns ganz sestlich weben, els auf einmal einige gesangene öserreichische Offiziere durch ihre höhnischen Gespräcke ihn uns unmenschlich traurig machten. Gie waren in bie Thur unseres Quartiers getreten und fagten : "Bir bellagen halter bie Berren, baß fie bei ihren Bleffuren

fo weit fich muffen transportiren laffen und fo ichlechte Quartiere haben." Giner ber preufifchen Offigiere antwortete: "Wir beflagen bie herren auch, baß fie gefangen worben find und ben üblen Transport mit uns genießen; es wird fich aber für Gie und für uns bald alles verbeffern." - "Ja", antwortete ein faiferlicher General, "mit Ihnen fann es fich nun wohl nicht beffern. Es ift halter vorbei mit ben Breugen; Alugheit und Tapferfeit fann Ihren König nicht mehr retten. Er ist ohne Hoffnung gang und gar verloren oder er muß boch wenigstens Sachsen oder Schlessen hergeben." Einer der preußischen Offiziere wiberlegte ihm bies und zeigte guten Dath; andere frankten fich über bas unangenehme Gefprach. und ich hatte es lange mit Wehmuth angehört. Als fie aber fortfuhren, bem Ronige und unferen Belben Sohn gu fprechen und an ber Möglichkeit zweifelten, bag Gott uns wieber belfen tonne, fo richtete ich mich auf meinem Schmerzenslager auf und sprach in patriotischem Gifer mit lauter Stimme: "Meine Serren, es ift wohl sehr grausam, daß Sie hierher tommen, Betrilbte noch betrilbter zu machen; es liegen hier Blessirte, benen ihre Wunden und ber 14. Oktober schmerzen. Gott hat ben Ronig und unfere Urmee gedemuthigt. Aber eben beshalb glaube ich, daß Gott uns bald wieder erhöhen tonne, ich hoffe, wir werben noch vor Winter Dantpredigten halten." feinbliche Offizier authortete: "Sie haben, geiftlicher Derr, einen starfen Glauben, aber unser Derrgott that in besem Kalle seine Bbunder. Denken Sie nur, wie 3hr König und Bring Deinrich steht! Bring beinrich bat ja nur ein schwaches venich gegen ihn ift schof ein großer faiserlicher General im Anguge, der Torgan wegnehmen und auf Dresden losgehen wird. Will Ihr König Oresden und seinen Bruder schügen, fo wird er vorerst wohl vom Feldmarschall Daun und vom General Laubon bei Bauten in Die Enge getrieben und festgehalten werben. Befett aber er machte fich burch Kriegslift ober mit Gewalt los und fame gludlich nach Dresben, um ben Bringen Beinrich zu verstärten, fo ift boch Daun Meifter von ber Laufit, und Deife ift ohne Soffnung verloren, benn Gie miffen vielleicht noch nicht, daß unser General Harsch die Festung Reiße schon bombardirt. Ober will Ihr König diese Festung entjegen und glidt es ihm, nach Schlesse burchgubrechen, welches aber unsere große Armee wohl nicht geschen lassen wird, so ih ded gan Zachsen sir ihn verloren. Es ist Gott nur ein Herr und kann unserer Armee nicht zwei Länder zugleich entreißen. Sie feben alfo, wie gefährlich Ihre Sachen siehen." Ich antwortete auf biefe lange Demonstration voll Unmuthes: "Meine Herren, ich verstehe nichts vom Kriegswesen, aber das weiß ich, daß ber allmächtige Gott der Herren schaueren auch Macht hat, bes Königs und bes Generals Saun Rathichlage jo zu lenken, baß Gie und wir fagen werben: Das ift ein Bunder vor unferen Augen! Bir Krante aber werben als preugische Batrioten bitten und hoffen, baß Gott ben Rönig und unfere gefunden Selben auf ihrer Selbenreife begleite."

Bier verließen uns bie leibigen Siobströfter. Mit Unbruch bes folgenden Tages aber ging unser trauriger Marsch auf Glogau fort, mein Fuß ward schlimmer und die Gemuthsbetrübniß vermehrte fich mir durch ben Mangel, ben bie Berwundeten litten, ba auf einem jo übereilten Mariche feine orbentliche Berpflegung möglich war. Die Bleffirten, welche jett noch geben founten, nahmen in ben Dorfern, welche auf unferer Route lagen, gewaltfam alles Egbare weg, wobei Musschreitungen nicht zu verhimbern waren. Es vereinigte sich überhaupt alles, was die Seele zu traurigen Empfindungen ftimmen fonnte. Das Wehflagen ber Berwundeten, bas Murren ber Ungufriedenen folterte bas Dhr; bas Auge marb betrübt, wenn es auf die Lagarethwagen binblidte, mo die Gesichter ber Bermunbeten Mitleid erflehten. Wenn ein Maler Originale von Röpfen, in welchen alle Grabe bes Schmerzes ausgebrückt find, batte malen wollen, fo batte er für folch eine melancholifche Bilbergalerie bier eine Menge Kopien nehmen fonnen. Auch die Begrähnisse waren tragisch. Denn wenn einer ge-ftorben war, und die Lebenden gern Platz auf bem Wagen haben wollten, weil ein Tobter mehr Raum einnimmt, als ein Lebenber - fo hielt ber Wagen frill, ber Verstorbene warb beruntergenommen und mitleidige Gesunde von ber Bebeckung ober leicht Bleffirte, welche noch geben fonnten, gebrauchten bie aus einem Dorfe mitgenommenen Spaten, ibm ben letten Dienst zu erweisen und freiwillig ober auf Befehl ein flaches Grab gu machen. Zuweilen entstand auch Streit, ba einige

"Jamobl, verftebe ich," fprach ber Bater, "brum follft Du auch bie Salfte von bem Erlos für ben Balg haben!" Wer war froher als Fritz. "Davon gebe ich bem alten Hing etwas ab!" rief der Beglücke, "benn biesem danken wir unfere Beute."

miere Benie. "Ja ja! 's ift wahr!" iprach dieser. "Das Fritzchen ist boch gut und benit an mich. Die höchste Zeit war es auch, benn bald fommt bas Frühjahr und die Bälge werden schlecht und werthlos. Aber jett ift's noch Zeit. Die Rurschner find gang rage nach Marberfellen."

Wirflich nahte ber Frühling mit feiner alles belebenben Rraft.

In Schulges Garten burchbrachen bie Schneeglodden mit ihren Knospen die noch gefrorene Erbe und auch ber Erocus feiner ehemaligen Gespielin und Schulfreundin überreichen fonnte.

Der Anabe hatte geftern bas Blumengartden forgfältig aufgerämmt, die Bege frisch geharft und alles lieberstüffige hinweggerämmt. Heute war ein ihoner Somntagunorgen. Der Ruf der Gloden tönte von Alberg herüber und rief zur

Trit nahm sein Gesangluch unter ben Arm, benn heute 20g es ihn hin zum Gotteshause. Zwar oft erhob er sein bant-erfülltes Herz in frommer Andacht zu Gott empor, wenn er einsam burch ben Balb schritt und ernfte Bebanten ibn über-

tamen, aber heute 30g es ihn auch einmal nach ber Kirche. Der Weg nach Alberg mochte immerhin ein Viertelstündhen betragen, Fris immmet fich ein Lieb und schritt rüftig vorwärtes. Vor ihm her hühfte munter und mit dem Schwänigen wippend eine Bachstelze in ihrem reizenben schwarz-blauen Feberfleibe, Es war als wolle ihn bas Bögelchen auf sich aufmerksam machen und ben Weg zur Kirche zeigen. Ueberall picte es, flog weiter und suchte bann am Boben. Ohne bem Bogel besondere Aufmerkjamfeit zu icheufen, erreichte Frit bie Kirchethur als gerabe fein Lehrherr nebst Tochter aus bem Wagen ftieg, um ebenfalls bem Gottesbienfte beiguwohnen. Lieschen mit ihren bon ber frischen Februarluft gerötheten Wangen nahm sich ganz reizend aus und nickte bem Harrenben freundlich zu. Die letzten Glodentöne verhallten. Es war Zeit ein-zutreten und die Plätze einzunehmen, benn das Kirchlein war eng und reichte faum aus, bie Unbachtigen gu faffen.

Much Grit fang bas erfte Lied in voller Singebung mit. MIS aber ber Prediger hervortrat und bas Evangelium bes Countags Oculi verlas, befiel ihn eine große Unrube.

"Oculi, da fommen fiel" tönte es vor seinen Ohren und jett wußte er sich auch das Erscheinen der Bachstelze zu erklären. Bar benn in biefem Jahre Oftern und fomit auch Oculi früber als fonft? Ober war es auch braugen in ber Ratur Priper aus jonner: Dete war es aus ernagen icht gedacht — auch nicht einmal im Kalender nachgeseben.
"Die Schnepfen! die Schnepfen!" Dieser Gedaute ersüllte

bas junge Jägerherz mit seiner gewaltigen Zaubermacht. Satte nur ber Pfarrer nicht ben namen bes Sonntags.

nicht bas Wort Oculi ausgesprochen, wie andächtig wurde ber Jüngling heute gewesen sein! Wohl machte er sich Vorwürse itber feine Berftreutheit - aber er beschloß rubig zu bleiben und auszuharren und - wenn irgend möglich - auf eine Stunde bie Schnepfen gu vergeffen.

Alter — Oculi — wiederholte der Pfarrer im Laufe der Predigt, und wieder war seine Sammlung verschwunden, aber nicht er – bewahre – nein, der Pfarrer trug die Schuld, die Andacht unseres Fritz gestört zu haben.

Titeratur und Aunft.

Das bon uns wiederholt genannte Legifon ber bilbenben Las von ims vicernott genannte Legiton der oftoetwen Kinste von der Lier. Müller (965 Oftoe-Seiten mit 483 Abbildungen. Geb. in Leinen 9.00 M. Leipzig 1884, Wissiographisches Justitut) ist mit der soeben erschienenen 17. Lieferung numehr bollichnbig aur Ausgabe gelaugt. Abs die Franzosen und Engländer Längt ichen beitigen: ein "Aberterbuch der beibens den Kinnte," das weiteren Kreiten Aufdigut über Technit und Geschichte der Baufunf, Plafit, Malerei und der verwieffältigenden Kinnte, sowie über Kinntler, Kunfftäten, Kunfftwerte (alte und num eue) z. gibt, volv mit obigem Wert num auch uns geboten und zuwar in gleich beiter Weise, dem jede Seite zeigt von der gründlichen Beherrichung des Schoffs und dem unterhalten ziehe, den der Verrichten der Verrichten der Verrichten der die Estendigter darauf verwendete. Den Kaufitzenden der ist es gelichnet, d. den Unzählichen die nach Schrechten aber ift es gewidmet, d. h. ben Ungabligen, die wohl Jutereffe an der Lunft, febr felten aber bas volle Berftandnig bafür befigen und den Berftändnisse von allen Seiten bedrüngt. Diesen muß bas Werf durch eine vorlichen Gesten bedrüngt. Diesen muß bas Werf durch seine vorlichen Fassung und nabegu 500 bie technischen Artifel erläuternben jowie die verschiedenen Bauftile. reconitioen Artifel erläuternben iowie die berichiebenen Sauftile, Drammente und herborragendien Amittoerte veranichaufichenden Abbildungen bochwillfommen iein. Als Ergengung bieies Vertes lät die Verlagskandlung, wie wir aus der eben erichienen Ge-Schuffelerung eriehen, ein biographiches "Künftler-Leziton der Gegenwart" von bemielben Vereiner folgen, eine Gabe, die von den meisten bantbar acceptiert werden wurd.

ut boutommenjer zweie verenigt. g Der "Auzeiger für Kunde der beutichen Vorzeit" ift mit dem Jahreswechjel nach dreißigläbrigem Dofein eingegangen. Un jeiner beitelle wird ein ähnliches Unternehmen "Auzeiger des Germanischen Pationalnuseums zu Rürnberg" treten, das wir im Sinfolic auf ienne guten Puerd unieren Leiern bestens enwiedlen. Es jost mis in Wort und Wild die reichen, mannischlichen Schäfes des Australia duriffens mannichfaltigen Schäte bes Museums borführen.

* Beith ewegende Fragen IV. Was soll mit Clas-Coth-ringen werden? Ben M. Maaß. Mit einer Karte. Preis I Mart Leipsig, Löhling'ide Berlagsbuchhandtung (Guitab Bolf), 1894. S. S. S.

banben.

sernenoer werden.

2. Das Zelferiche Haus in Nürnberg am Agidienplatz, jedem Belucher der alten Stadt als eine der ichönsten und durchgebildetsten Benaismeednaten berielben wohlbefamut, ist der einiger Zeit in nenen Beits übergegangen und danach weientlich versingten werden. Der jedige Eigenstümer, einer der debeutendlen Mödelsdevifanten Norddatens, dat nämich das gange houtendlen Mödelsdevifanten Norddatens, dat nämich das gange houtendlen Mödelsdevifanten Norddatens, dat nämich das gange wiederbetrielen alsen. Dabei saben sich die herrlichsten Holzeichnis und Einlegen eine Gestellen und dies wiederbetrielen alsen. Dabei saben sich die herrlichsten Solzeichnis und Einlegenerien. Täselungen u. b. vo. gestwehr ihreten. fcnigs und Ginlegearbeiten, Tafelungen u. f. m. gefunden, über-



Laterne fonell unter ihrer Schurge barg und fo ben Raum in

,3ch bin es!" antwortete bas Centrum aller Geheimniffe. "Aber was ift benn paffirt?"

Ach Gott, ach Gott! ein Blud, baß Gie es finb!" rief bie erichrodene Frau, "ich bachte es wäre mein Mann! bas wäre schreflich gewesen! Der Hund! ach ber abscheuliche Nimrob!" und mit bem Schurzengipfel wifchte fie fich eine Thrane aus

Raroline laufchte ohne ein Wort ju fagen ben fcmerglichen Alagen, Die ficher einen Grund haben mußten, ber bor bem

Sausberrn berborgen bleiben follte.

"Denten Gie fich, liebfte, befte Belfau, mas mit bem Rebbod bier für ein Unglich gescheben ist! Kaum hat Lieschen der Kriecken geweiner sie in Unglich gescheben ist! Kaum hat Lieschen den Kücken geweiner, so ist der Hund, das entjetliche Bieh, hineingehrigt und dat den Rehdock angeschnitten! — Es möchte alles sein, aber es waren zwei Rehdocke zu einem Feste bestellt! Einer davon läuft noch draußen im Balbe herum und ist noch nicht einmal geschoffen, — und ben anbern, biefen biet, bat ber Nimrod angeschnitten! Lieschen, mein armes Kind, Du founteit nichts bafür!" bernhigte fie bie Tochter; "ach bu mein Simmel, Lieschen, weine und ichluchze nur nicht fo laut, ber Bapa fonnte es boren. Warte nur, ich nabe mit ein paar Schichen die Hank über dem Schaben zusammen, denn so sehr schichen die gerade nicht — aber doch schlimm genug um meinen guten Mann surchtbar zu ärgern. Er darf es durchaus nicht erfahren, fonft wird er frant por Merger, benn wenn ein Sund einmal "genossen gemacht" ift, thut er es öfter wieder! Nicht mahr, liebste, beste Freundin, Sie schweigen?"

"Seien Sie unbeforgt! 3ch jehe aber auch durchaus nichts, was ich verrathen fönnte," beruhigte Karoline die Geängstigten. "Birflich nichts?" frug Lieschen, beren verweintes Befichichen

ein Strahl von Freude überslog. "Richt bas geringste! Manna zusammengeslicht, viel besser des es Dottor Histog gethan baden wirde," sprach Karoline, einen scherzenden Ton anfeblagend, um bie Beforgten aufzuheitern, was ihr benn auch

schiagenichen der Seleigiert aufgestett, bab 17-eine einigerungen gelang.
Kaum war das Geschäft vollbracht und die Khir wieder Seschlossen, als der Obersörster auf den Hof einfuhr.
"Nun guckt einnal was ich mitbringe!" rief er in heiterster Zagdlaune schon vom Wagen herab. "Schatt eines Rechoods, auf den ich pürsche, habe ich zwei! Kapitale Böde das III.
die den hier, den mit dem sarbischaft Geschünt eines Archivelsten die den wartete Frit fcon mit biefem bier auf mich! Bas follen wir nun mit bem britten anfangen? benn zwei find nur beftellt."

"Ich bachte, herr Oberförster, ben könnte die Frau Gemahlin für uns braten!" antwortete Karoline schnell entschlosen, und der glädliche Täger ein erfröhlich "Richtig, ben eine verleibigt Bas meinft Du, Mama, au Belfaudens Borfolage?" Ber war froher als die Gattin. Berdruß war nicht mehr zu fürchen, benn nicht allein um den Rehbock handelte es sich,

weit mehr beforgte fie, bag Nimrob, ber min einmal "genoffen gemacht" war, bas Manover bes Unschneibens bei nachiter Gelegenheit wiederholen werde. Die ehrliche Geele bat ben Gatten, in Zufunft ja recht auf den Hund zu achten, damit er nicht Schaben anrichte.

"Aha!" lachte ber Gewarnte, "Du meinst wegen ber großen Magemwurst bei ber Jagd, die ihm neulich so gut geschmeckt hat. Die war ihm aber auch gerade so recht vor die Nase hingelegt, und als alse Säger frühltiecken, da durste Nimrob boch nicht Leer ausgehen! Wir alle haben es ihm gegönnt und wader barüber gelacht. Sonft übrigens ift ber Sund von

jeibit wenn man ihn oder emperrte — aber eine Wurst, die so gut und appetitlich riecht — nun ja, das ist ganz was anderes, da langt jeder richtige Jäger zu!"
"Fräulein Belfan, pfi!" rief er im Abgehen der Gouvernante zu und winste mit dem Finger, "Fräulein Belfan, ich habe Ihnen ganz im Bertranen eine Neuglein mitzukeien!"
Gegellen klutte Satte sich dem Ganzlein

Karoline fingte. Satte fich benn beute alles verschworen, fie mit Geheimniffen gu belaften? Wohl ober übel, fie mußte inderen mas ihr ber Hausberr sagte:
"Wiffe Gie was?" stifftette er, "am Ende werben wir Bersiehst Du?"

unfern Affen auf aute Manier los! Gin mir frember Rollege fucht einen Gefretar und bietet mehr Salair als ich gebe. 3ch werde also Herrn Stanz recht loben — ihn wegloben. An einem Freunde mare folder Frevel ein Unrecht - aber ein Frember fann es versuchen, und wenn ich Stang empfehle, macht fich bie Sache vielleicht.

"D wie fartaftifch Sie find! fast möchte ich fagen boshaft," meinte Die Dame. "Wenn ich auch an die Darwinsche Ent= wickelungstheorie glaube, fo find unfere eigenen Ur-Ureltern ebensogut Uffen gewesen als die des in Frage stehenden herrn."

"Das wohl!" entgegnete ber Oberförster, "aber biese Urneigungen und Urahnlichkeiten haben sich bei ihm erhalten, mabrend fie bei uns im Laufe undenflicher Zeiten verloren

Karoline seufzte und gedachte der Herzensergiesungen, die sie beite bernommen. Wie sehr bedauerte sie den armen, unglücklich liebenben Affen.

Babrend wir ben Gefprachen auf ber Oberförfterei laufchten, hatte ber alte Sing bem Forfter Schulz getreulich Rapport erstattet von bem großen Geheimniß, bem er auf die Spur gekommen war. Gang zufällig hatte er ben Ebelmarber aufbaumen sehen und beobachtet, wie er sich in dem Reisigholze auf der hohen Rieser heimisch machte, welches schwer zu erreichenbe Reft er vielleicht in fpaterer Beit gu feinem Familienfite auswählen wollte.

Die Inhaber folch töstlicher Pelze lassen sich für gewöhnlich mur bei frischem Spurschnee ausmachen und so war es bem alten Solzhauer Sing gar febr erfreulich, baß es ihm auch ohne Schnee gelungen war. heute aber machte die ilberhand-nehmenbe Dunkelheit jede Unternehmung unmöglich. Morgen früh aber, fobalb ber Tag graute, follte Bing ben Forfter abrufen, benn bann fei ber Marber nach beenbeter Rachtpatrouille ficher wieber in fein Beim gurudgefehrt.

"Da gehe ich auch mit, Bapa!" rief Fris. "Wenn ich auch in Stunden fpater zu herrn Stanz tomme, bas ichabet

Bater und Gobn luben mit besonberer Sorgfalt bie Gewehre und Frig ftedte die Steigessen ein, um sogleich bereit zu sein, wenn Hugg gur Abholung eintressen würde. Dies geschach auch beim Ing 31tr avohiling eintreifer wiene. Dies gefrein unter fehr plintlich. Wit befonders wichtiger Miene führte der Alte bie beiden Jäger fast genau denselben beschwerlichen Weg, den er gestern mit Fräulein Beltau zurückgelegt hatte. Er zeigte mit feinem großen hartknochigen Finger ftillschweigenb nach dem Neste hinauf, in welchem er gestern den Warber deobacktet hatte. Alse drei wagten kann zu athmen, sondern sahen underwandten Blicks hinauf, ob sich dort oben etwas regen

Bang in ber Dabe bammerte ein Specht an einer abgestorbenen einbenschäftigen Kiefer, hinter ber herabbröckliben Rinde nach Bortentäfern suchend. Sonst war es still, so siil im Walbe, daß man das Rascheln jeder Mans in den abgefallenen Rabeln batte boren muffen.

Auch oben auf dem Baume rüftrte sich lange Zeit nichts und senn glaubten die Jäger vergeblich gebarrt zu haben, als Hinz ben Förster leise sührernd austieß. "Es wadelt! 's ist wahr!" wisperte der Alte mit strassenden Blide.

Und wirflich! jett fas auch Schulz eine leise Bewegung bes Reisigs ba oben in ben verschlungenen Baumäften.

"Baß auf," raunte er Frig ju. "Wenn ich ben Marber nicht treffen follte, fahrt er aus bem Refte, und bann fchießeft Du!

Sein Schuß erbröhnte burch ben ftillen Balb. Der Specht borte auf ju hammern und oben in bem gerichoffenen Refte regte es fich lebhaft. Der Marber fampfte getroffen mit bem Tobe. Gin Reis um bas andere lofte fich und fiel fnadend berab, aber ber Marber tam nicht ju Geficht.

"Bapa, ich flettere hinauf und hole ihn!" rief ber feurige Frit, warf Flinte, Jagdtasche und Rock ab, schnalkte sich die Steigeisen an und kletterte wie eine Katse am Stamm hinauf. Biftoria!" rief er herunter und hielt ben bereits verenbeten Marber in bie Sobe, "ben hatten wir erwischt! Er hatte fich so fest zwischen die vermachienen Aeste eingeklemmt, bas wir ibn nicht bekommen hatten, wenn ich nicht hinaufkletterte. ben Tobten gang entfleiben und bas Bemb qu ihrer Rothburft ober Banbage gebrauchen, andere es aber nicht gulaffen wollten; wobei benn gemeiniglich ein zurückleibender Unteroffigier ber Schieberichter mar und einer berfelben einft fagte: "Es ift oft fchwer, zu entscheiben, ob man Tobte berauben, ober Lebenben bas geben foll, was ber Tobte nicht mehr gebrauchen fann. Ziehet bem Tobten Schufe, Strümpse und bas Hennb aus, ben Rock ziehet ihm aber wieder an, benn Röcke haben wir alle, aber Henden und Strümpfe sind für bie Rranten und Gefunden nothig."

(Schluß folgt.)

Mufere Ramen.

Bon S. S

Obwohl ein Jeber, wie man gu fagen pflegt, auf feinen guten Namen halt und biefer bes Menichen treuefter Begleiter von der Wiege bis jur Babre ift, fo wird es boch nicht allgu viele geben, welche ibm jemals eine besondere Beachtung gethent quot, weiche igni einen eine beiveligt bu? – noch wenigere aber sind im stande, hierauf eine bestiedigende Antwort zu sinden. In den meisten Källen siehd dem Arage Vallen gleich einem Nitter mit geschlossenen Bist gegenüber, bas nur bem Gingeweihten fich öffnet.

Der Grund hierfür liegt hauptfachlich in bem Umftanbe. daß die Ramen an ber Weiterentwicklung ber Sprache nicht thätig theilgenommen haben und von den Umwandlungen derfelben wenig berührt worden find. Es ift dies febr erflärlich, benn es fam bei ihnen weniger barauf an, biefen ober jenen Gebanken burch fie wiederzugeben, als vielinehr einen Ausbruck und ein Zeichen zu finden, um unter einer Angahl von Perfonen eine von ber andern unterscheiben ober rufen gu fonnen. Die Folge hiervon mar, bag bie Bebeutung ber gemählten Bezeichnung, bes gegebenen Namens, und Die Urfache und Beranlaffung, weshalb er gewählt worden, mit ber Zeit als gleichgiltig aus bem Gebächtniß entschwand und also gerabe das verloren ging, mas jedem Worte feinen hauptfächlichften Werth verleibt: ber bamit verbundene Begriff.

Wir unterscheiben jogenannte Bor- ober Taufnamen und Familiennamen. Legtere sind zum Theil nichts anderes als Bornamen und gehen als solche bis in die altesten Zeiten hinauf, was ebenfalls ein Grund dafür ist, daß sie uns hente oft unverständlich sind. Dietrich, Gunther, Hagen, Hilbebrand, Rüdiger, Siegfried — biese Namen begegnen uns bereits im Nibelungenliede, wie fie fich auch in heutiger Zeit, sowohl als Bersonen= wie auch als Kamiliennamen, finden; wer aber ver= mag sogleich zu sagen, welche Bebeutung sie eigentlich haben? Der Träger bes Namens Hilbebrand 3. B. nuß sich heutzutage erst von ben Gelehrten erklären laffen, daß berselbe mit bem althochbeutschen Wort hilta, die Schlacht, in Berbindung fteht, benn bas Wort hilta ift eben nur noch in biefem Eigennamen erhalten geblieben, mabrend es als Form für ben Begriff "Schlacht" aus ber Sprache entschwunden ift. Erschwert wird Beit, in welcher die Jamiliennamen fest, also erdlich wurden, was erst im breizehnten und vierzehnten Inderen beiten der die verlich wurden, was erst im breizehnten und vierzehnten Jahrhundert stattsand, noch in voller Bluthe ftanden und biefe fehr veranderten, wie bies auch burch bie Berfleinerungsformen geschab. Endlich brachten Einwanderungen viele frembe Worte mit, besonbers flavifche, und biefe Fremdlinge wurden fo mundgerecht gemacht und verhunzt, daß ihre eigentliche Form sich häusig gar nicht mehr ober nur dann ertennen läßt, wenn in Urfunden gleichzeitig bie urfprüngliche und bie abgefürzte ober fonft ver= anderte Form angegeben ift.

Es fann naturgemäß nicht unfere Aufgabe fein, an biefer Stelle bie Bebeutung ber einzelnen Perfonen- und Familiennamen festzustellen ; nur bie letteren feien bier einer naberen Betrachtung binfichtlich ibrer Entstehung unterzogen. Und ba fonnen wir nach bem Borbergefagten brei Schichten untericheiben, nämlich bie alteinheimischen, ursprünglich beibnischen Berfonennamen, wie Arnold; zweitens die fpater bingugefommenen fremden Personennamen aus driftlicher Zeit, wie Beter, welche beiben Urten urfprünglicher Berfonennamen auch als folche besteben blieben, nachbem fie Familiennamen geworben; und brittens bie Bezeichnungen, die nicht als Bornamen. fondern fogleich als Familiennamen gebraucht murben, wie

Baffen, Schlacht, Rrieg und Sieg wieber. Gervinus beißt "der Sperfreund" Egbert so viel wie "schwertberühmt," Wigand "der Kämpfer," Sigismund "durch Siege schützend" u. s. H. W. Helbenmuth, Kraft, List, Gewandtheit, Schnelligteit lenften bas Auge auf fich und gaben ihrem Trager ben Namen. führten aber auch jum Bergleich mit anberen Geschöpfen, welche Diefelben Eigenschaften befagen. Deshalb verglich man ben Ginen mit bem Baren (Beringar), ben Anbern mit bem Gber (Cberhard), ben Dritten mit bem Mar ober Abler (Arnold), noch andere mit bem Wolf (Ulfilas), bem Raben (Guntram = Kriegsrabe) — und es hatte nicht bei bem einen male damit fein Bewenben, wenn beim Giegesfefte feine Rampfgenoffen ober fein bantbarer Fürst und Welbherr ben Betreffenben mit einem biefer Namen ehrte, fonbern berfelbe blieb ibm fortan als ein von ihm untrennbares Besithtum, und von Frau und Rind murbe er fo bei Spiel und alltäglichen Geschäften bes Lebens, wo an Kampf und Schlackengewühl nicht mehr zu benten war, gerufen. Als sich ein Geburtsadel entwicklte, enstanden Namen wie Abalbert, b. i. durch Geburt glänzend, während vom Besit, von uodal, das Stammgut, der Name Ulrich herkommt. Friedrich, der Friedenswalter, ist dem Rechtsleben entnommen; Gottfried, b. i. burch Gott geschütt, Gottschalt, b. i. Gottesfnecht, fteht bagegen mit ber mit Selbenmuth gepaarten Frommigfeit und Chrfurcht für bas Beilige in Berbindung. In bas Reich ber Naturgeister, ber Alben ober Elfen, führen uns Ramen wie Alfred (Elfenrath) und Allwin (Elfenfreund); Oswald erinnert an bie Gotter, Die Ajen; andere gemahnen an Riesen und Zwerge, Feen, gute und bose Geister. Und all' dieses ift nicht nur bei ben Manner- fondern auch bei ben Frauen-Namen Der Fall, welche somit trefflich bas urgermanische Weib, bas bem Kriege und bomt treftud vom eine Angeleiche des des der beine Gelabren teineswegs fernblieb drantteriften, wem sich auch sanften von Albosfedis, d. i. Elsenschaft, finden wie wir in den Namen Friederun, Friedenskauberin, und Sigirun, Siegzauberin, dem Glauben an eine geheimnisvolle weiffagerifche Kraft ber Frau begegnen. Bielfach veranbert wurden biefe Namen nun, wie gejagt, burch Berfürzungen, wie Ott aus Otto, bann burch Schmeichel- und Berfleinerungsformeln, wie Dietel für "tleiner Dietrich," Gerl, Gerle que Gerbard, Ruppel aus Ruprecht, Weigel aus Wigand, Wetel Gerhard, Ruppel aus Aufrecht, Betgel aus Beigand, Betgel aus Berner, Artige aus Friedrich, Ritg aus Kichard, Muz aus Konrad, Wilz aus Wilhelm u. f. w. Erchart wurde in Eckert, Eggerts zusammengezogen, Bernhard in Bern, Arnold in Rolbe, Röblichen, Abolf in Alf; anderen ichon verfürzten Nannen ward noch die Berlfeinerungsfilbe fin, fen, fe angehängt. Solske Bildungen findt Seinick, Denke, Hente laus Heinrich; Gerlen, Gerick aus Gerhard; Göbick, Göthe aus Gottfried: Wernede aus Werner 2c. Noch anderen Namen wurde = man bingugefügt und es entftanden Ramen wie Tiebemann, Lubemann (Lube von Ludwig ober Rudolf), Ullmann von Ulrich, Thielemann von Thilo. Go findet fich alfo fcon in ber erften von und unterschiedenen Schicht eine Fulle von Bariationen ber ursprünglichen Namen, lange vorher bevor ihre Babt burch die hingutretenden fremben Berjonennamen aus driftlicher Zeit einen Zuwachs erhielt. Bis zur hobenstaufenzeit finden fich fir dliche Personen-

namen in Deutschland in nur febr geringer Menge, und felbit in ber Beiftlichkeit, wo bas Ginbringen berfelben am eheften zu erwarten mare, behauptete fich bie beutsche Namengebung überraschend lange; erst feit bem gesteigerten Berfehr mit Italien und bei ber junehmenben Macht ber Rirche werben fremde Ramen häufiger. Die Geschichte neunt und einen Abalbert von Prag, einen Otto von Bamberg unter der Geistlichkeit, einen Gottfried von Bouillon und Robert von ber Normandie unter ben Gubrern bes erften Rreugzuges, also lauter beutsche Namen — bie firchlichen, welche und später zuerst begegnen, sind die ber hervorragenosten Apostel Johannes, Baulus, Betrus, Jafobus, ferner Michael, Chriftoph, Martin, Georg zc. Aber fo unverbachtig firchlich biefe letteren Andrew in der Bertagen in der die Bertagen in der Gertagen in seinem tresssiehen Buche "Die beutschen Familien-Namen. Beschönklich, geographisch prachisch." (Halle as Erfag der Buchbandlung des Waisenbauses. 1882) aussührt, im tiefften Grunde noch in altheibnischem Boben und, wie auch fonft vielfältig, haben fich auch bier vollsthumlich heibnifche Borftellungen unter einem nur leicht barüber geworfenen chriftlichen Gewande erhalten. Dichael jum Beifpiel ift an Weber. Die Ramen ber altgermanischen Welt hallen von Die Stelle Buotans gefreten, wobei ibm gunachft icon fein



Mame giinftig war, ber an bas altheutsche michal — groß anklang. Dann aber erinnerte ber Erzengel bie jungen Ehriften babunch an them Gott, daß er der Kührer der himmilichen Hereiga von Gott mit ben Ant betraut war, die Seelen der abgelsiedenen Geister in Emplang an nehmen und in das Barabies einzuführen, wie Wuchan die Seelen der abgelsiedenen Geister in Emplang an nehmen und in das Barabies einzuführen, wie Wuchan die Seelen der gefallenen Delden empfing und nach Walfalla geleitete. Der heilige Ehristophorus erug nach der bekannten Legende das Ehriftung ganz ebenso läßt die nordische Wohlse waren Annen empfing ganz ebenso läßt die nordische Wohlse werden kannen entping ganz ebenso läßt die nordische Wohlse der Thora der Denar entpingen. Und in St. Georg, dem Drachentöbter, läßt sich der derntische Mationalheld Seigstied, im übrigen nur die verlingte und dermenischliche Gestalt Wuchans, nicht ber

Diese kirchlichen Bersonemannen wurden nun mit der Zeit wie die altdeutschen, auch zu Kamiliennamen, wodet sie als fremde theilweise noch größere Unmvandelungen als ziene ersuspren. Namentlich sinden sich Kirzungen zieht höusen sich Kirzungen zieht höusen die Zeit kirzung am Ende murch die im Althecheustschen wielse Zustätzleing des Tones dei Fremdwörtern hervorgerussen, we z. B. dei Matthäus in Watzbes ersofate. (Benedictus — Bendix, Indreas — Andres, Alexander — Andres, Alexander — Koned und die Siehtung den Erkitzungen am Aniquag ein und es ward aus Soodium — Adium, Erasungen — Lismus; nicht minder sinden sieh Bertlitzungen am Iniquag ein und es ward aus Soodium — Adium, Erasungs — Willemus; nicht minder sinden sieh der beide Fälle, wie bei Bontsachus — Sazi, Alexius — Lez, Acybius — Gille Wontsachus — Gaschus zu Ersonsellungen noch weiter, so sieht man schileßlich Erasungs sieh zu Komus, Gregorius zu Görregor zu Kröger, Soadium zu Gesim und Kinum, wie zu Independen und Bacher, Lass durches die Siehe, Köppen gestalten. Aus Ambrossus wurde einerzeits Andre, aus Antrecteits Drose, wu Andreas sowohl Enders wie Drewes, aus Visclaus: Ridel und Klaus, Klaas, aus Bartholomäus: Barthel und

Sam besonder Verkritung aber sand der Kirchliche Name Johannes, sowosl als Personen wie auch als Jamistenname, und als textere ersüf er natürlich zahliche Umwandelungen. Wir begegnen ihm verkirzt in Johann, mit Zusammensteungen wie Größigdam; in Valammensteungen wie Größigdam; in Valammensteungen wie Größigdam; Jahlander Jahlander, Jahland

find unzweideutig genetivisch.
Wie dereits gefagt, datrit das Festwerden der Namen, also E Vikuman der Familiennamen aus verhältnismäßig erfi späterer Zeit, aus dem dereigehnten Zahrhundert, wenn auch die und wieder Geschlechtsnamen früher aufreten, zuerst am Niceln und in Siddentsschaft, der das heiter in Mitteldeutschand, noch ipäter in Vordeutsschafd.

Basel, 1864), finden fie fich gunächt bei ben vornehmeren Burgern ber großen Städte, bei ben Patrigiern und ben reicheren Ministerialen ober ritterburtigen Dienstmannen, benn gerade ber Bufammenfluß größerer Menschemmengen machte gerüber der Infamilierium großerer Infamilieringen machte eine genauere Bezeichnung ind Unterscheidung gebieterisch geltend. Inn bildeten sich die Namen der driften von ums unterschiedenen Schieb von Kamilienmaume, solche, die bisher nicht als Bornamen gedraucht, sondern sogleich Kamilierinamen wurden. Zu den altesten unter ihnen gebören die, welche man von vertlichteiten, von Gertunft und Wohnstatte abgeleitet hat, in ber Beife, wie ber bobe Abel noch beute feinem Familiennamen noch ben feines Stammfiges beifügt. iemem Familiemanien mod den jeines Saminiges deinigt, wie belijdesweie die in der Mart Paraidendurg anglingen Grafen Arnim-Bothendurg. Die odligen Hamilien warne es denn anch überhaunt, die itd juert nach ibrer Wohnflätte benannten, doch wechjelte der Name anfänglich noch, wenn der Wohnflit derändert ward. So hiehen die von Edwenstein früher von Bischofelhaufen, nämlich von Bischofelhaufen an der Schwalm; als fie aber im breizehnten Jahrhundere eine neue Burg erbauten und biese einen neumodischen Annen gaben, nahmen auch sie selbst ihn an (Wilmar). Diesem Beilpiel solgten num auch Bürgerliche und nannten sich ober nurven mit andveren nach dem Orte benannt, an welchem sie entweber wohnten ober von dem sie hertauten. So entstanden Namen wie Aus dem Werd (Werder, Insel), Von der Au, Am Ende des Orts) und chinche, woraus bertougelt, dog dark, von" darin durchaus fein Zeichen des Abels ift, wie vielsach geglaubt wird. Später siel diese Berhältniswort auch diese den mit mennt sich beispielsweise die betwoldische Familie Aus dem Werth jetzt einsch Werth, die niederheutsche Ernd und eine Justinischen Aufrechten der die der die Aufleren Justinischen Aufleren der der die der die die Ausgemeiner Barten der die Aufleren Vermödung. Junbuid. Woher die Stammeltern ber Familien eingewandert find, zeigen bie uralten Namen Norbermann, Weftermann, Subermann und Oftermann, ebenfo laffen bies Mamen wie Elfaffer, Samburger, Meigner erfennen. Bielen fehlt auch bas Ableitungs eichen er, und sie bestehen einsach aus dem Oris-namen, 3. B. Blumenbach, Buchholz, Holgenborf. Gelbst-verständlich sind auch hier Beränderungen, im Laufe ber Zeit eutstanden, baufig.
Stand und Gewerbe, Beruf und Sandwert waren in

gesöfarten). Biele Familiennamen sind von Bezeichnungen ber Aleidungsstücke hergeleitet (Dut. Leberhose, henschel von Handlicht) z.), besonders von aufsäligen; andere von Speisen, so Genessieich, Gustber, Küllewein, Gossenbrob (warmes Brod mit Fett begossen, eine Lieblingspeise alter Zeit), Words (über Maulbeeren abgezogener Wein), Pustinden Elischuscher

Wie bei ben von Stand und Handwerk hergenommenen Familiennamen fiel fpater auch bei benen ber Artikel fort, welche anfänglich Attributiva bei Personennamen waren, welgie anjangita Attributiva bet perpinennamen waren, wie aum Beifpiel bei: Seinrich der Schwarz, woraus Heinrich Schwarz wurde, oft blieb aber auch die stelltete Vern bes Eigenischaftewortes siehen, so bei Friedrich (der) Lange. Man mählte sowohl gestisse als and selbsise Attribution; als Beispiele sür erstere siene die Kamen Unwerdorsen, Gotzelen Beldiesen, Beldiesert, Wielester, Beldiesert, bas altbeutsche Munto vom Namen munt, b. i. Schut, Saar bas altbeutiche Baro vom Stamme bari, b. i. Beer, u. f. w. Andere bebeitten allerdings Körpertheile, find aber burch Sanfernamen vermittelt, bie befanntlich im Mittelalter allgemein üblich waren, besonderlich bei Gaftbaufern und Apotheken, bei welch' letteren sie sich ja bis auf ben hentigen Tag erhalten haben. Dieser Hansname wurde oft auf ben Besitzer übertragen und zwar gang so wie andere Oris-benennungen mit einem Berhältnisworte: von oder zu, das fpater fortfiel, wie beifpielsweise bei bem Familiennamen Mosser sollen, von Gespriederte bei dem Famitiennamen Molfenter, der aus zum Olsenter, d. h. (zum Kameel) entstanden, bei dem aber das m der Präposition noch sieben geblieden ist. Vielkach rühren die zur Bezeichnung menschlicher Geschlechter bienenben Thiernamen von biefen Sauszeichen ber, Seldietalet vielenten Experiment von verlen grausszuch ver, zum Theil gehören sie jeboch auch, wie wir oben gesehen haben, weit früheren Verioden an. Nicht minder sind sie aber auch ganz anderen Ursprungs, wie Bod, meist wohl aus dem in Bucco vertürzten Burthardt entstanden, was auch theilweise bei den mit Pflanzennamen gleichlautenden Familiennamen der Fall ift, wie bei Appel, einer Zusammenziehung und Berfürzung von Abalbold.

titraung von Abalbolb.

Eine sehr reichhaltige und außeich außerst interessante Gruppe eilben endisch die Easnamen, meist aus besessehen Säsen gebilbet, deren Zusammenziehung in ein Wort zuerst im Wittelaster auftritt, aber auch im Neuhochdeusschen die vordenmen Werzissenticht — Stellichhein). Schon dei Personennamen sinden sich solche Aufanmenziehungen sehr ost Troman (Versissmeinunch – Stellichhein). Schon dei Personennamen sinden sich sehren noch seiniger, aus zwei, des eines Versechel), des Aumstennachsennen noch seiniger, aus zwei, des eines Warten des Versechen des Pfluges überdrüftig geworden sit), Grüensterl (greif den Kreil), Ausstellich vor des Versechel des Versechel des Versechen des Versechen des des in Iberdrümstelligen Vannen solche unterscheben, melde ein Abberdrüms, umd biede, welche ein übstantivisches Digiet auf den Versechen des Versechen

recht, Debenstreit, Suchenwirth).
Es erübrigt num noch einen Blick auf die in unsever Namenweit nicht setzen vorsommenden fremdsprachlichen und latinsirten sowie auf die jüdischen Namen zu werfen. Jür flavisch sind im allgemeinen alle die Familsennamen zu halten, welche auf it, itich, etste n. ä. aussautent; sie sind in den Marken und in Sachsen häusig, in Thüringen und Hessen

schierend sind im großen sehr selten — Elbe, Saale und Böhmervald sind im großen und gangen die Scheibelinis gwischen Geutsch und Slavisch (Wendischied). Im prenklichen Negierungsbezirt Gumbinnen sinden sich noch viele Namen littaut sich en Urtpungs; sehr häusig in ganz Deutschland ind französischen Kilden verdentschie worden, wie Bondemont in Buttmann. Die latinistrien Namen siammen meit aus dem Ausgang des Mittelalters, wo es nach der Wiederscheidung erfassische Anderen klusgang der Alleiben unter den Gelebrten vornehmlich Sitte wurde, auch üben Aumen einen antiten Anfrich zu geben. Aus Aus franz der in Veranzeit geben der die Sieder in Pitter übersetzt, und nicht selben vorreuch noch das Griechische zu Hilfe genommen und aus Hausschen ein Decolompadius gebieden. Saater vorren mache seinen der vorren mache so vernigitig, von den Episcopus und Weltssauber ihrer Steten vorleichsten ein Decolompadius gebieden. Saater waret manche so vernigitig, von den Episcopus und Weltssauber ihrer Bieten auf duschen ein Decolompadius gebieden ein Decolompadius gebieden ein Deschweiter verlichten der Verlichten verlichten der Verlichten verlichte verlichte durchen, wobei jedoch zuwellen die Riddibersegung arge Schwierläckten verrüschte.

aufefren, wobei jedoch zuweilen die Rüdübersetzung arge Schwierigkeiten verurschete.
Die südischen Famitiennamen schließlich bestehen zwar tbeilweise aus hedräsischen, altestamentlichen, zum größeren Theil aber auß neuhocheutschen Namen, denn die Juden haben sich am spätesten und erst auf dem Wege der Geseschung dazu verlieben lassen, Famitiennamen anzumehnen: in Desterreich unter Joseph II., in Freußen insolge des Edits vom 11. März 1812. Weist sind die von ihnen selbs gewählten Namen Bezeichnungen von Gigenschaften, Thiernamen und Ortsbezeichnungen (Treu, Hirld, Friedlaender), unter den letzteren oft nur anscheinende, dem eine Gohnstel wie Willentsch dirfte sich sower auf weistenden lassen. Eine große Bortlede zeigt sich dabei für schönllingende Namen und sind Zusammensetzungen mit Godh, Silber, Kosen, Listen und Edwen besonders häusig.

Somit hätten wir die Entstehung und Entwicklung unserer Namenwelt im allgemeinen kennen gelernt. Möchten diese Zeilen hie und da Beranlassung zu näherem Eingehen auf den Gegenstand geben, wobei das oben angeführte Werk von Heinhe tressliche Dienste leisten wird.

Aus dem Waldleben. Der Ebelmarder.

Die Abendbäumerung begann icon hereinzubrechen, als Karoline wieder in bas Forsibaus eintrat.

Der Obersörster war noch nicht aus bem Reviere gurildgeschrt und auch die Damen waren nirgends aufgusschen. Sie
pädete überall umber im Haus, im Garten und in den
Ställen — alles vergedens. Endlich frug sie das Hausnäden, die volfboangige Riese, die die mit angstische Miene
jagte, sie wolle es ihr umr andertrauen, daß die Frau Oberförsterin nebst dem Fräulein in der Bildpretsammer wären.
"Alber verrathen Sie mich nicht!" bat sie bringend und leise.
Bida if das seite für ein wusberschen, echeinussposser.

"Alber verrathen Sie mich nicht!" bat sie bringend und leise.
"Bas ist das bente für ein vennderlicher, geheinntisvoller Tag!" dachte Karoline. "It es doch, als ob man nich auserleben hätte Geheinntisse albenderen, die mir als solche verschauße nicht ersteinen. Auf plauberhaft hät man mich nicht, das ist wentglens etwas Gnied dach. Solchen Bagatellen gegenüber belieb ein sebos rinkig, anders sit is mit meiner age Serrn Stanz gegenüber. Wie werde ich den richtigen Ton sinden, ihm auf eine Erössungen zu antworten? Ich war hente im Wahde so bestiltzt, das mit die Dazwischenkunft des alten hinz im Grunde genommen ganz erwinsigt war. Hate dem herr Stanz ganz vergssen, das bis zu der Zeit, we ein der Age sein wird einen Handstand zu gründen, nech manches Jahr vergesen nunß? Alein nein bester herr, daß war eine jugendliche Uebereilung, eine Berirennz von Ihnen! überlezte sie schweigend nub beschole in stere Gutperzigietit, gegen niemand von der Viebederstläung zu spreche nub den jungen Wann auf zurte Beise zur Eernunst zurückalberingen.

Mit diesem ersten Enticklusse ging sie birekt auf das Wildspreigewölle zu, aus dem durch eine Spalte in der Thür ein Lichtschein schimmerte. Wit krästigen Rud öffnete sie, aber ein lauter zweistummiger Ansichrei efficite ihren Tuß auf der

Schwelle, "Um Gotteswillen, wer kommt?" freischte bie am Boben fniende Fran Oberforsterin, während Lieschen die brennende

